

Oper: Die Großherzogin wurde ein königlicher Spaß

Wo sonst Tristan und Isolde im Liebesrausch dahinscheiden, Madame Butterfly Harakiri macht oder Radames und Aida eingemauert werden, amüsierte sich das Publikum am Sonnabend „wie Bolle auf dem Milchwagen“.

In der Deutschen Oper hatte Offenbachs Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ Premiere.

Daß der zweite Teil des Abends nach dem furiosen ersten Akt etwas abfiel, ge-

hört zu der üblichen „Bühnen-Krankheit“ vieler Operetten, die ihr szenisches Pulver meist bis zur Pause verschossen haben.

Regisseur Edmund Gleede trifft da keine Schuld – im Gegenteil: Er hat Offenbachs Militär- und Sex-Satire mit witzig-intelligenten Anspielungen so herrlich boshaft und aktuell aufgemotzt, daß der große Pariser Spötter auch hundert Jahre nach seinem Tode seine helle Freude daran gehabt hätte.

Unter der lockeren Stabführung von Dirigent Caspar Richter wird witzig gespielt und gesungen.

Die liebestolle Großherzogin Patricia Johnsons ist eine Mischung aus Alt-Sexbombe Mae West und Katharina der Großen.

Außer donnernden „Bravos“ gab's auch Buhrufe – aber die gehören zu unserer Oper wie Tristan zu Isolde ...

Die Aufführung

„Die Großherzogin von Gerolstein“, Operette von Jacques Offenbach in der Deutschen Oper. Regie: Edmund Gleede, Dirigent: Caspar Richter, Bühnenbild: Rudolf Kuck, Kostüme: Dietlinde Calsow, Choreographie: Jan Blaas

Der Inhalt

Die mannstolle Großherzogin von Gerolstein ist scharf auf den Soldaten Fritz und befördert ihn kurzerhand zum General. Doch als er die Bäuerin Wanda heiratet und auch noch eine Schlacht verliert, wird er von seiner enttäuschten Fürstin entlassen ...

Die Hauptrollen

Patricia Johnson, Peter Maus, William Murray, Wolf Appel, Leopold Clam, Tomislav Neralic, Donald Grabe, Barbara Voigel.

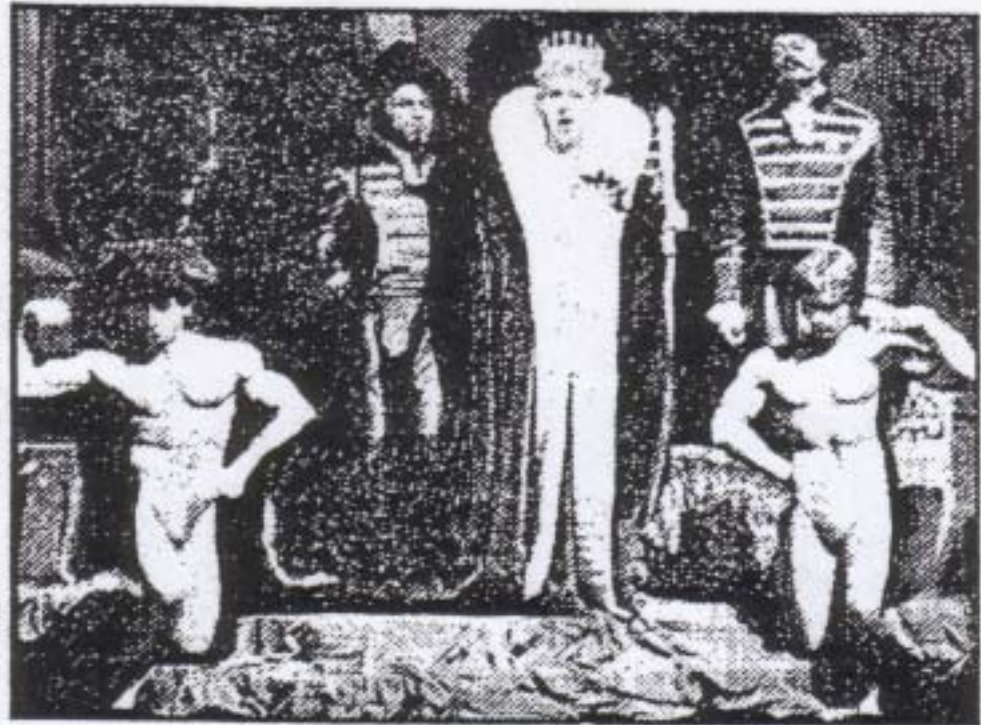
Das Urteil

★★★★★

(Beste Bewertung sechs Sterne)

Die Großherzogin von Gerolstein

Lachsalven. Schenkelgeklatsche. Die Militärklamotte ist los. Aus tausend Rohren feuert sie ihre Späße. Die Bühne sieht aus wie der Opernfundus am „Tag der offenen Tür“. Nach fünf Minuten schon setzt es ein Gewirbel wie sonst erst im Finale. Wenn das man gut geht auf Dauer! Jetzt ist schließlich der erste Akt in der Deutschen Oper erst vorbei. Aber manche mögen diese Art Offenbach offenbar heiß. Klaus Geitel



Starke Muskelmänner als Leibwache: Patricia Johnson singt in der Oper die liebestolle Großherzogin.

“Deutsche Oper Berlin”
BZ am Mittag

“Nachtkritik” Berliner Morgenpost